

SPANDAU

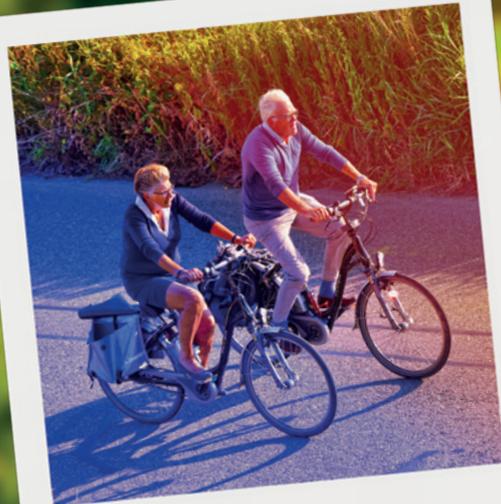
TOUR



FÜR ENTDECKER



ZU FUSS



MIT DEM RAD

SPANDAUER SÜDEN

Tourenvorschlag



Bezirksamt Spandau
von Berlin

In Kooperation mit



Alle Toureninfos:

WWW.VISITSPANDAU.DE

SPANDAUER SÜDEN

Wer ländliches Flair und Wasser sucht, der wird bei der Spandauer Süden Tour fündig: Ob Rieselfelder, Landwirtschaften oder der Landhausgarten Dr. Max Fraenkel, hier kann man sich herrlich entspannen. Bei einem Abstecher zum Militärhistorischen Museum kann man auf dem riesigen Areal Hubschrauber und Kampfflugzeuge bestaunen. Ein großes Stück radelt es sich herrlich entlang der Havel.

Auf einen Blick

nicht beschilderte Rundtour

guter Start- und Zielort: Hafen Kladow (erreichbar ab Bahnhof Wannsee mit der Fähre F10)

Länge: ca. 20 km

Dauer: ca. 3 Stunden

An- und Abreise:

BVG-Fähre ab S-Bahnstation Wannsee bis Hafen Kladow / Bushaltestelle Alt-Kladow

HAFEN KLADOW

Ortsinfos:

Mehrmals täglich ist der Promenadenhafen Kladow mit einer Fähre der Berliner Verkehrsbetriebe vom S-Bahnhof Wannsee zu erreichen. Der Hafen ist ein guter Ausgangspunkt für verschiedene Ausflüge im südlichen Spandau. Das Flanieren an der Promenade oder weiter entlang am Ufer der Havel ist vor allem zur warmen Jahreszeit lohnenswert. Im Winter findet am Hafen außerdem der Kladower Christkindlmarkt statt. Dem Hafen vorgelagert liegt die Insel Imchen. Menschen wohnen hier keine, dafür jedoch zahlreiche Wildschweine, die man manchmal sogar bei ihrer wagemutigen Havelüberquerung beobachten kann.

LANDHAUSGARTEN DR. MAX FRAENKEL

Route:

Vom Hafen Kladow aus starten wir in Richtung Nordost auf der Imchenalle bis zur Kreuzung mit dem Sakrower Kirchweg. In diesen biegen wir links ein und folgen ihm bis zur Kreuzung mit dem Lüdickeweg.

Ortsinfos:

Der denkmalgeschützte Landhausgarten Dr. Max Fraenkel zählt zu den schönsten öffentlichen Grünanlagen Spandaus. Am westlichen Ortsausgang von Kladow ließ sich der Bankier Dr. Max Fraenkel Ende der 1920er Jahre eine Oase vor den Toren der Großstadt erschaffen. Direkt am Havelufer entstand ein Paradies mit Wäldchen, künstlichem Bachlauf, Obstbäumen und Gemüsebeeten. Schon damals träumten die Städter vom Leben auf dem Lande.

Auch heute kann wieder zwischen Johannisbeersträuchern, Mangold und Rosenbüschen spaziert werden. Doch nicht nur Freunde der Gartenbaukunst kommen bei einem Besuch auf ihre Kosten. Viele versteckte Plätze und Wiesen laden zum Verweilen ein und von der sonnigen Terrasse des Sommercafés kann man bei einem Stück selbst gebackenen Kuchen oder einem kühlen Bierchen den Blick auf die Havel genießen. Und falls Sie sich für die Geschichte des Landhausgartens interessieren: immer sonntags um 12 Uhr finden Führungen statt.

GROSS GLIENICKER SEE

Route:

Wir fahren den Lüdickeweg zurück in Richtung Sakrower Landstraße, in die wir rechts abbiegen. Hinter der Kaserne biegen wir in den Hottengrundweg ab, der in die Selbitzer Straße mündet. Dieser folgen wir weiter bis zur Straße 133 und halten uns rechts auf die Verlängerte Uferpromenade, die zur Uferpromenade wird.

Ortsinfos:

Die Grenze zwischen West-Berlin und der DDR verlief in der Mitte des Sees und war durch Bojen gekennzeichnet. Direkt am westlichen bzw. südlichen Seeufer verlief die Berliner Mauer. Der See konnte von DDR-Seite aus (Seepromenade Groß Glienicke) weder betreten noch auch nur gesehen werden. Für West-Berliner war der See ein beliebtes Badegewässer. Man konnte (oder durfte) bis zu den Bojen schwimmen bzw. im Winter über die Eisfläche gehen. Grenzübertretungen wurden seitens der DDR selten geahndet, es kam jedoch zu einigen Grenzzwischenfällen.

MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM

Route:

Wir kreuzen den Ritterfelddamm und fahren weiter geradeaus entlang der Straße Am Flugplatz Gatow bis zum Militärlhistorischen Museum.

Ortsinfos:

Im Süden Spandaus - auf dem ehemaligen Flugplatz Berlin-Gatow - liegt das Militärlhistorische Museum (MHM). Es widmet sich der militärlischen Luftfahrt in Deutschland ab 1884. Auf den Landebahnen darf geskatet und geradelt werden.

In den großräumigen Hangars und der Openair-Ausstellung erzählen Luftfahrzeuge aus mehr als einem Jahrhundert ihre Geschichten: Von nachgebauten Fesselballons, die im 1. Weltkrieg zur Feindaufklärung eingesetzt wurden, über die legendäre Messerschmidt Me 163 bis hin zu Hubschraubern, Raketensystemen und Kampfflugzeugen aus dem Kalten Krieg.

Auf dem Flugplatz Berlin-Gatow war fast 50 Jahre lang die britische Royal Air Force stationiert. Während der Blockade 1948/49 landeten hier die Rosinenbomber, um West-Berlin mit Lebensmitteln zu versorgen. Auch die Maschine der Queen flog Berlin-Gatow an, wenn sie Berlin besuchte.

RIESELFELDER KAROLINENHÖHE

Route:

Am Ausgang des Militärlhistorischen Museums biegen wir direkt rechts auf einen kleinen Weg ein und folgen diesem bis zur Siedlung Habichtswald. Wir fahren weiter geradeaus auf den Außenweg, der direkt zum Radweg entlang der B2 führt. Hinter dem Friedhof geht es rechts in die Rieselfelder. Hier folgen wir dem Weg bis zu einer Gabelung, an der wir rechts fahren bis hinter den Reiterhof. Jetzt geht es nochmals rechts und dann links auf die Gatower Straße.

Ortsinfos:

Die zahlreichen kleinen Pfade der Rieselfelder Karolinenhöhe führen durch wunderschöne Natur und laden zum Picknick ein. Im 19. Jahrhundert wurde die Gatower Karolinenhöhe, zwischen Potsdamer Chaussee und Gatower Straße, eines der 20 Berliner Rieselfelder. Zurückgehend auf die Idee von James Hobrecht und Rudolf von Virchow, in Berlin ein geschlossenes Wassersystem zu errichten, dienten diese Felder zur biologischen Reinigung von Abwasser. Heute kann man im Landschaftsschutzgebiet auf zahlreichen Pfaden und Wegen über die Felder flanieren, reiten oder radeln. Die unberührte Natur lässt einen vergessen, dass man sich noch in der Hauptstadt befindet. Unter Bäumen kann man im Sommer ein schattiges Plätzchen finden und über Felder und Flure blickend picknicken.

GUTSPARK NEUKLADOW

Route:

Wir überqueren die Gatower Straße und fahren weiter geradeaus über die Wiese bis zum asphaltierten Havelradweg. In diesen biegen wir rechts ein und folgen ihm bis zum Gutspark Neukladow.

Ortsinfos:

Wahrscheinlich haben Sie hier einen der besten Ausblicke über die Havel bis zum Wannsee. Nördlich des Dorfkerns von Kladow liegt in einem idyllischen Landschaftspark das ehemalige Lehnshausengut Neu-Kladow. Das Herrenhaus, im Stile der Gilly-Schule, wurde um 1800 errichtet. Nach einer bewegten Geschichte und längerem Leerstand konnte das Bezirksamt Spandau den Gutspark sanieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Der offene Park und die herrliche Plateau-Lage erfreut Landschaftsliebhaber, Spaziergänger und Radfahrer.